

KENNZAHLEN ZUR OFFENEN SOZIALHILFE FÜR DAS JAHR 2007 ¹

Zahlen zu den BezieherInnen offener Sozialhilfe und Armut nach EU-SILC

	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Wie viele Personen leben im Bundesland? ²	8.315.379	280.665	560.991	1.593.857	1.407.180	529.894	1.204.919	701.391	365.733	1.670.749
Wie viele % der österr. Bevölkerung leben im Bundesland?	100	3	7	19	17	6	14	8	4	20
Wie viele Personen haben 2007 eine Leistung aus der offenen Sozialhilfe erhalten? ³	152.479	867	1.445	13.012	4.531	10.606	14.472	10.386	8.531	88.629
Wie viele % der EmpfängerInnen von offener Sozialhilfe leben im Bundesland?	100	1	1	9	3	7	9	7	6	58
Wie viele Personen leben im Bundesland unter der Armutsgrenze nach EU-SILC? (Zahlen für 2006) ⁴	989.000	37.000	59.000	167.000	114.000	55.000	160.000	71.000	50.000	276.000
Wie viele % der Personen unter der Armutsgrenze leben im Bundesland?	100	4	6	17	12	6	16	7	5	28
Sozialhilfe-Dichte nach EinwohnerInnenzahl, dh. auf 1 Sozialhilfe-EmpfängerIn kommen mindestens ⁵ ... Bundesland-EinwohnerInnen	55	324	388	122	311	50	83	68	43	19
Sozialhilfe-Dichte nach Einkommens-Armen, dh. auf 1 Sozialhilfe-EmpfängerIn kommen mindestens ⁶ ... Menschen, die unter der EU-SILC-Armutsgrnze leben ⁷	6	43	41	13	25	5	11	7	6	3

Lesehilfe:

- **österreichweit kamen 2007 auf eine Person, die eine Leistung der offenen Sozialhilfe (ohne Krankenhilfe) erhalten hat, mindestens 55 andere, die das nicht getan haben. Von „mindestens 55 weiteren Personen“ muss deshalb gesprochen werden, weil laut Statistik Austria aus den von den Bundesländern übermittelten BezieherInnen nicht immer klar hervorgeht, ob es sich dabei um Personen- oder Fallzahlen handelt, weshalb davon ausgegangen werden muss, dass Personen mehrfach gezählt werden und die Zahl der Sozialhilfe-EmpfängerInnen damit überschätzt wird. Unklar ist auch, wie oft bzw. wie lange diese Personen eine Leistung bezogen haben: ein einmaliger Leistungserhalt ist ebenso möglich wie ein ganzjähriger Bezug. Je nach Bundesland gibt es bei den BezieherInnen-Zahlen beträchtliche Unterschiede: während in Wien auf eine Person, die eine Leistung erhalten hat, mindestens 19 weitere kamen, sind es in Kärnten mindestens 388!**
- **Betrachtet man die Situation in den einzelnen Bundesländern, dann zeigt sich, dass die Zahl der Sozialhilfe-EmpfängerInnen (sofern es sich tatsächlich um Personen- und nicht zumindest teilweise um Fallzahlen handelt) in der Regel nicht mit dem jeweiligen Anteil des Bundeslandes an der Gesamtbevölkerung korreliert: Besonders schlecht ist das Verhältnis in Oberösterreich (17% der Bevölkerung, aber nur 3% der SozialhilfeempfängerInnen), besonders gut hingegen in Wien (20% der Gesamtbevölkerung, aber 58% der Sozialhilfe-EmpfängerInnen).**
- **Die Zahl der Sozialhilfe-EmpfängerInnen korreliert im eiteren auch nicht mit der Zahl der Einkommensarmen nach EU-SILC: Von jenen, die laut EU-SILC im Jahr 2006 unter der Armutsgrenze lebten, hat – bestenfalls - nur jede 6. Person Sozialhilfe bezogen – auch wenn hinzu gefügt werden muss, dass nicht alle Personen, die unter der Armutsgrenze leben, auch Anspruch auf Sozialhilfe haben (siehe Fußnote 6). Auch hier gibt es nach Bundesländern gravierende Unterschiede: Am besten schneidet Wien ab, wo im Jahr 2007 bestenfalls jede 3. einkommensarme Person zumindest einmal eine Leistung der offenen Sozialhilfe (ohne Krankenhilfe) erhalten hat, am schlechtesten das Burgenland, wo dies bestenfalls für jede 43. einkommensarme Person zutrifft.**

Zahlen zu Ausgaben in der offenen Sozialhilfe

	Österreich	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Ausgaben für die offene Sozialhilfe ⁷	327.586.932	1.745.751	9.067.966	29.826.796	21.489.310	20.403.534	21.540.639	17.432.191	11.513.465	194.567.280
Wie viele Personen leben im Bundesland? ⁸	8.315.379	280.665	560.991	1.593.857	1.407.180	529.894	1.204.919	701.391	365.733	1.670.749
Wie viel % der österr. Bevölkerung leben im jeweiligen Bundesland?	100	3	7	19	17	6	14	8	4	20
Wie viel % der EmpfängerInnen von offener Sozialhilfe leben im Bundesland? ⁹	100	1	1	9	3	7	9	7	6	58
Wie viel % der österr. Gesamtausgaben für offene Sozialhilfe werden im jeweiligen Bundesland ausgegeben?	100	1	3	9	7	6	7	5	4	59
Ausgaben pro Bundesland-EinwohnerIn/Jahr, in €	40	6	16	19	15	39	18	25	32	117
Durchschnittliche Ausgaben pro BezieherIn / Jahr, in € ¹⁰	2.148	2.014	6.275	2.292	4.743	1.924	1.488	1.678	1.350	2.195
Durchschnittliche Ausgaben pro BezieherIn / Jahreswölfte, in €	179	168	523	191	395	160	124	140	112	183



Lesehilfe:

- **Im Jahr 2007 haben die Bundesländer für Geldleistungen in der offenen Sozialhilfe (dh., ohne Krankenhilfe etc.) 328 Mio € ausgegeben.**
- **Die Betrachtung der Ausgaben in den jeweiligen Bundesländern zeigt, dass diese in der Regel weder mit der Bevölkerungszahl des Bundeslandes noch mit der Zahl der Sozialhilfe-BezieherInnen korreliert (Ausnahme: Salzburg). Besonders schlecht ist die Relation in Niederösterreich und Oberösterreich. Hingegen gibt Wien in Relation überproportional viel aus (59% aller Sozialhilfe-Ausgaben bei einem Bevölkerungsanteil von 20%).**
- **Im Schnitt werden in Österreich jährlich 40€ pro EinwohnerIn ausgegeben. Bei den Bundesländern schneidet das Burgenland mit 6 € besonders schlecht ab, am besten Wien mit 117 €.**
- **Pro Sozialhilfe-EmpfängerIn wurden in Österreich 2007 monatlich im Schnitt 179€ ausgegeben – womit klar wird, dass Personen, die ihren Lebensunterhalt über einen längeren Zeitraum hinweg und zur Gänze aus Sozialhilfe-Mitteln bestreiten, eine Ausnahme, keinesfalls aber die Regel sind. Interessanterweise sind die Ausgaben mit 523€ in Kärnten – dem Bundesland mit der geringsten Sozialhilfe-Dichte – am höchsten. Am niedrigsten ist die durchschnittliche Leistung mit 112€ in Vorarlberg.**

Anmerkungen:

¹ Bei den Zahlen handelt es sich um Annäherungen, da weder die Sozialhilfedaten (siehe dazu Fußnote 3) noch die EU-SILC-Zahlen exakte Betroffenenzahlen wiedergeben.

Armutsgefährdungsquote und deren Schwankungsbreite für Österreich und die Bundesländer

(Quelle: Statistik Austria (2009): Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Ergebnisse aus EU-SILC 2007, S. 31)

	Armutsgefährdungsquote		Konfidenzintervall 95%			
	in %	absolut	untere Grenze		obere Grenze	
	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Österreich	12,0	989.000	11,2	917.000	12,9	1.060.000
Burgenland	13,7	37.000	9,0	24.036	18,5	49.290
Kärnten	10,8	59.000	6,5	35.557	15,0	81.667
Niederösterreich	10,4	167.000	8,6	137.843	12,3	196.716
Oberösterreich	8,1	114.000	6,3	88.265	9,9	140.253
Salzburg	10,1	55.000	7,1	38.696	13,1	70.904
Steiermark	13,6	160.000	11,2	132.031	16,0	188.265
Tirol	10,1	71.000	7,5	52.184	12,8	89.535
Vorarlberg	13,0	50.000	9,4	35.984	16,6	63.428
Wien	17,4	276.000	15,0	238.439	19,8	314.202

- ² Volkszählungs-Daten der Statistik Austria für 2007 (www.statistik.at/web_de/services/stat_jahrbuch/index.html, S. 40)
- ³ Quelle: www.statistik.at/web_de/static/sozialhilfebezieherinnen_und_-bezieher_in_privathaushalten_2007_020145.xls. Die Statistik Austria merkt in ihren jährlichen Sozialhilfe-Statistiken an, dass den übermittelten Zahlen nicht zu entnehmen ist, ob es sich um Personen oder Fallzahlen handelt – dh., es kann sein, dass eine Person mehrmals gezählt wurde und die Zahl der unterstützten Personen überschätzt wird (vgl. z.B. Statistische Nachrichten 7/2008, S. 605)
- ⁴ Quelle: Statistik Austria (2009): Einkommen, Armut und Lebensbedingungen. Ergebnisse aus EU-SILC 2007 (die die dabei referierten Einkommen spiegeln die Situation des Jahres 2006 wieder). Da es sich bei EU-SILC um die Ergebnisse einer repräsentativen, hochgerechneten Stichprobe handelt, muss eine statistische Schwankungsbreite mitbedacht werden – die Zahl der Armutsbetroffenen kann in der Realität sowohl nach oben als auch nach unten abweichen (vgl. Tabelle in Fußnote 1)
- ⁵ Von „mindestens“ ist die Rede, weil die Sozialhilfe-Statistik die Zahl der Unterstützten u.U. überschätzt (vgl. Fußnote 3).
- ⁶ In dieser Zahl sind auch einkommensarme Personen enthalten, die keinen Anspruch auf Sozialhilfe haben, z.B. MigrantInnen ohne Daueraufenthaltstitel (in einigen Bundesländern), oder Personen, die die Ausgleichszulage und damit die Mindestsicherungsleistung im Pensionssystem erhalten, deren Sicherungsniveau aber unter der EU-SILC-Grenze liegt, oder aber Personen, deren Einkommen unter der EU-SILC-Schwelle, aber über der jeweiligen Landes-Sozialhilfe-Schwelle liegt.
- ⁷ Quelle: www.statistik.at/web_de/static/sozialhilfe_2007_020144.xls. Da es sich bei der „Krankenhilfe“ nicht um Geldleistungen handelt, wurde sie heraus gerechnet, ebenso die „Sonstige Leistungen“, da sie ua. auch nicht-finanzielle Leistungen enthalten (z.B. Hilfe zur Erziehung und Erwerbsbefähigung).
- ⁸ Quelle: siehe Fußnote 2
- ⁹ Siehe Fußnote 3
- ¹⁰ Hier kann es zu einer Unterschätzung kommen, da es sich bei den BezieherInnenzahlen eventuell teilweise um Fall- und nicht Personenzahlen handelt (vgl. Fußnote 3)

Zusammenstellung: Martina Kargl